Die zukünftige Welt.

Mel. Jesus, meine Zuversicht ꝛc.

Laßt uns unsers Vaterlands,
Unsers großen Erbes freuen!
Ach, der Wehmuth Thräne rann
Oft der Pilger Wange nieder.
Auch der Freude Thräne sey
In dem Blick, der aufwärts schaut!

Sind wir etwa Sünder nur
Und nicht auch Versöhnte Gottes?
Dürfen wir's nicht wissen, Gott
Geb' uns einst des Mittlers Erbe?
Soll die Kleinmuth Die entweihn,
Deren Hand einst Palmen trägt?

Deren Haupt die Kron' umstrahlt,
Welche nie herunter sinkt?
Wissen, wissen dürfen wir's,
Gott geb' uns des Mittlers Erbe,
Dürfen wonnevoll hinauf,
Wo sein Licht uns leuchtet, schaun,

Dort hinauf, wo uns ein Heil,
Das kein Auge sah, erwartet,
Das kein Ohr vernahm, und das
Selber nicht das Herz erreichte.

Ja, wir dürfen dieses Heils
Uns mit Wonn' und Jubel freun,

Freun mit lautem Lobgesang,
Daß es Erd' und Himmel hören,
Freun so voll Verwunderung,
Daß der heiße Dank verstummet:
Denn kein Auge sah's, kein Ohr
Hört' es, und kein Herz empfand's.

Vorbereitung zum Gottesdienste.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele rc.

Zeige dich uns ohne Hülle,
Ström' auf uns der Gnade Fülle,
Daß an diesem Gottestage
Unser Herz der Welt entsage!
Daß, o du, der starb, vom Bösen
Uns Gefallne zu erlösen,
Daß die glaubende Gemeine
Mit dem Vater sich vereine!

O, daß frei von Erdebürden,
Und der Sünde Lasten würden
Unsre Seelen, unser Wille
Sanft wie diese Sabbatstille!